



Kolsassberg, am 09. Dezember 2021

## KUNDMACHUNG

der Sitzung des Gemeinderates vom 02. Dezember 2021

- Vorsitzender: Bürgermeister Alfred Oberdanner  
Anwesend: Gemeinderäte Werner Eberl, Wilhelm Winkler, MMag Alois Gruber, Dr. Walter Rabl, Rudolf Egger, Daniel Parger, GR Martin Stöckl und Ersatzgemeinderat Siegfried Heubacher für GR Josef Heubacher  
Abwesend: GR Josef Heubacher, GR Martin Schmalzl und GR Ingrid Unterhofer haben sich wegen Krankheit entschuldigt!

### Tagesordnung:

1. Besprechung und anschließender Festlegung über die Anzahl der Beisitzer der Gemeindewahlbehörde für die kommende Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 27.02.2022 mit Beschluss
2. Prüfbericht 2021 der Gemeinde Kolsassberg – die durchgeführte Großprüfung der BH-Innsbruck ist dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis zu bringen.
3. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Der Bürgermeister begrüßt den Gemeinderat und zwei Zuhörer (Franz und Christian Leimböck). Es wird die Beschlussfähigkeit mit neun Gemeinderäten festgestellt. Die Sitzung wird eröffnet.

1. Der Bürgermeister stellt den Antrag, für die kommende Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 27.02.2022 die Gemeindewahlbehörde mit drei Beisitzern festzulegen.

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Bürgermeisters einstimmig zu.

2. Der Bürgermeister teilt mit, dass die BH-Innsbruck vom 22.09.2021 bis 21.10.2021 durch die Gemeindeprüferin Frau Melanie Sagmeister eine Großprüfung in der Gemeinde Kolsassberg durchgeführt hat. Eine solche Überprüfung wird im Abstand von rund fünf Jahren durchgeführt.

Der nunmehr vorliegende Prüfbericht wird vom Amtsleiter Christian Hochschwarzer dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Im Großen und Ganzen kann gesagt werden, dass die Arbeiten im Gemeindeamt Kolsassberg sowohl im Bereich der Buchhaltung/Kassawesen als auch in den sonstigen Sachgebieten der Verwaltung gewissenhaft und ordentlich gemacht werden. Das geht aus der Zusammenfassung des 18-seitigen Prüfberichtes auf der letzten Seite hervor. Verbesserungsvorschläge der BH-Innsbruck wurden bereits umgesetzt. Falsch verwendete Konten wurden bereits für das Budget 2022 abgeändert. Festgestellte Mängel werden oder wurden bereits behoben.

Zum Punkt 8.4 des Berichtes betreffend Personalangelegenheiten möchte der AL folgendes festhalten:

Einige Feststellungen der Prüferin sind natürlich richtig und werden bzw. wurden schon korrigiert (eine „sonstige Vergütung“ bei Kindergartenleiterin gibt es laut Gemeinde-Vertragsbediensteten-Gesetz nicht; falsche Einstufung beim Waldaufseher; falsche Einstufung im Jahr 1992 beim Amtsleiter).

Jedoch wurde im Bericht auch festgestellt, dass bei fast allen Bediensteten der Personalakt nicht vollständig ist. Es fehlen durchwegs Gemeinderatsbeschlüsse bei Anstellungen sowie Nachträge zum Dienstvertrag bei Änderung des Beschäftigungsausmaßes oder bei Verlängerung von befristeten Dienstverträgen. Weiters fehlen größtenteils Unterlagen für die Gewährung der Kinderzulage, Dienstzeitenbestätigungen, Schulzeugnisse sowie Nachweise über die abgeleistete Präsenzdienstzeit.

Leider hat die Prüferin im Zuge der Prüfung nicht beim Amtsleiter nachgefragt, ob es diese Unterlagen gibt. Denn diese Unterlagen gibt es laut Amtsleiter, jedoch in einem Ordner abgelegt, den die Prüferin unbeabsichtigt von uns nicht bekommen hat.

Im Zuge der durchgeführten Schlussbesprechung, an der die Prüferin, der Bürgermeister, Julia Gredler und Christian Hochschwarzer anwesend waren, haben wir von diesen Beanstandungen betreffend Personal das erste Mal gehört. Der Amtsleiter fragte die Prüferin bei der Schlussbesprechung, ob er die fehlenden Unterlagen der Prüferin noch vorlegen kann. Laut Frau Melanie Sagmeister sei das nicht notwendig. Man könne das ja im Zuge des Vortragens im Gemeinderat erwähnen.

Der Gemeinderat nimmt den vorliegenden Prüfbericht zur Kenntnis und stellt fest, dass die Vorgangsweise der Prüferin bezüglich der Feststellungen beim Personal nicht in Ordnung sei. Immerhin werde der Bericht auch dem Bezirkshauptmann vorgelegt.

Der Bürgermeister bedankt sich beim Verwaltungspersonal im Gemeindeamt Kolsassberg für die gute und gewissenhafte Arbeit.

### 3. Anträge, Anfragen, Allfälliges

- a) Der Vizebürgermeister MMag. Alois Gruber teilt mit, dass inzwischen die hintere Hängebrücke saniert wurde. Somit dürfte sie auch wieder begehbar sein.
- b) Der Zuhörer Herr Franz Leimböck fragt den Bürgermeister, ob er vor dem Gemeinderat vorsprechen kann. Der Bürgermeister erteilt ihm das Wort.  
Herr Franz Leimböck teilt mit, dass sein Sohn Christian im Bereich „Thaler“ ein Kleingewerbe für ein Sägewerk anmelden möchte. Die betroffene Grundparzelle

ist jedoch als landwirtschaftliche Vorsorgefläche ausgewiesen. Das geplante Vorhaben ist laut Rücksprache mit der Landwirtschaftskammer jedoch nur möglich, wenn die betroffene Fläche aus der landwirtschaftlichen Vorsorgefläche herauskommt. Christian betreibt bereits dieses Sägewerk, jedoch ohne rechtliche Grundlage. Franz Leimböck möchte nunmehr wissen, wie die Gemeinde Kolsassberg zu seinem Anliegen stehe und ob er mit einer positiven Behandlung im Gemeinderat rechnen könne. Er habe nämlich vor einiger Zeit bereits ein solches Ansuchen schriftlich bei der Gemeinde eingebracht, es wurde jedoch noch nicht behandelt.

Dazu möchte der Bürgermeister folgendes festhalten. Es stimmt, dass ein solches Schreiben von Herrn Franz Leimböck im Gemeindeamt vorliegt. Jedoch hat die Gemeinde Kolsassberg zuvor bei einem anderen Fall gesehen, wie die überörtliche Raumordnung auf unseren Beschluss im Gemeinderat reagiert hat. Das Ansuchen um Herausnahme von landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen wurde abgelehnt, obwohl der Antragsteller, Herr Haim Hubert im Gegenzug rund doppelt so viel an Freilandfläche angeboten hat, die dafür als landwirtschaftliche Vorsorgefläche in der überörtlichen Raumordnung aufgenommen hätte werden können.

Daher werde er nicht noch einmal im Gemeinderat zu diesem Thema voreilig einen Beschluss fassen, bevor dies nicht im Vorfeld mit der Abteilung Raumordnung besprochen wurde. Das wurde der Familie Leimböck bereits mündlich mitgeteilt.

Es gab inzwischen den Versuch, einen Gesprächstermin bezüglich einer Herausnahme von landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen betreffend Herrn Hubert Haim und Herrn Franz Leimböck in der Abteilung Raumordnung zu erlangen. Das ist bis dato nicht gelungen, habe aber auch mit der Pandemie zu tun.

Da es sich beim Thema „landwirtschaftliche Vorsorgeflächen“ nicht um die örtliche, sondern um die überörtliche Raumordnung handle, müsse jeder Fall im Vorfeld in der Abteilung Raumordnung besprochen werden. Davor hätten Gemeinderatsbeschlüsse keinen Sinn.

GR Rudi Egger möchte vorab festhalten, dass wir heute keinen offiziellen Tagesordnungspunkt zu dieser Thematik haben. Es handle sich hier um ein informatives Gespräch, mehr nicht. Jedoch traue er sich zu sagen, dass der Gemeinderat sein Ansuchen in späterer Folge sicherlich positiv behandeln werde.

An der Amtstafel angeschlagen  
am 09. Dezember 2021  
Abgenommen am

Schriftführer:  
Christian Hochschwarzer



Der Bürgermeister:

  
(Alfred Oberdanner)